

galerie

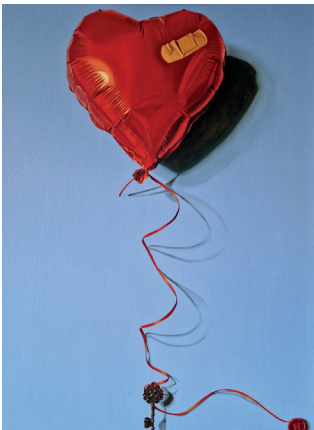
kunst
zürich süd

Künstlerportraits Ausstellung März 2026

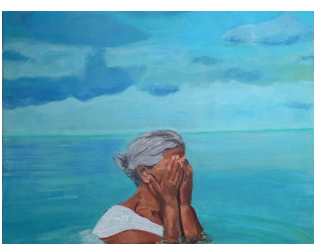
Nachdem wir die Künstler im Kultur-Magazin nicht mehr vorstellen dürfen (Argumentation Platzmangel) präsentieren wir Ihnen diese künftig unter dieser Rubrik.



Cristiana Dell'Aira versucht in ihren Gemälden, diese Komplexität zu vermitteln: das Mystische als Raum des Bruchs und der Öffnung, als Hingabe und Wiedergeburt, als Begegnung mit dem Unbekannten, das das Selbst auflöst, um etwas Größeres hervortreten zu lassen – Themen also, die mit Loslassen, voll gelebtem Dasein und Annehmen verbunden sind. Dies kann als ein mystischer Weg der emotionalen Erfahrung gelesen werden. Für Cristiana ist Mystisch: das Bewahren eines Geheimnisses oder das Nichtoffenbaren dessen, was verborgen ist. In der mystischen Erfahrung stehe das Ich nicht im Zentrum – im Gegenteil: es wird geleert, zerbrochen. Es ist ein Hinaustreten aus sich selbst – ek-stasis –, in dem das Subjekt nicht länger Wissen besitzt, sondern von etwas Größerem ergriffen wird. Gott, das Transzendente, das Universum erreicht man nicht, indem man danach sucht, sondern indem man Raum lässt für die Leere, die Stille, das Leiden.



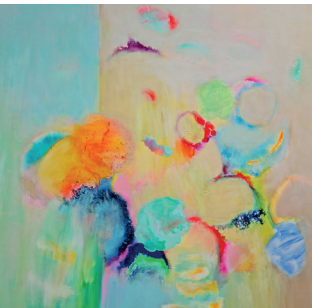
Hellen Rojas Orellana: Die Werke von Hellen (Hellen Rojas) sind vom Leben inspiriert, vom Realismus, vom Surrealismus, vom Gefühl. Das Ergebnis ist es das „Mystische“, das Spirituelle oder Philosophische. Etwas, das über die Logik oder das Rationale hinausgeht. Jedes Werk hat ein Konzept oder ein Thema und trägt in jedem Werk einen Teil davon.



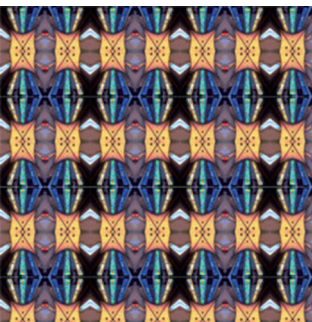
Silke Dohrmann ist auf Suche nach dem Mystischen, dem verborgenen Heiligen im Alltag. Eine spirituelle Sicht auf die verletzte Welt eröffnet der Künstlerin Visionen, was sein könnte. In allem wirkt das Göttliche: Das Lebendige, Ewige, die Freude, Lebenskraft, Liebe, Wandlung. Der Fingerabdruck der Schöpferin im Leben der Menschen. Im vergangenen Jahr entstanden Portraits von biblischen Personen: Jesus mit Maria Magdalena, seiner spirituellen Wegbegleiterin, Martha und der weinende Petrus. Jesus hat Silke Dohrmann nach dem von Wissenschaftlern geformten «forensischen Jesus» gemalt: durch Schädelmessungen gestalteten sie den «durchschnittlichen Mann» im Israel des 1. Jahrhunderts. Dieses Angesicht von Jesus ist wohlthuend fremd – oder aber befremdlich.



Stéphane Kleeb: Schon als Jugendlicher entdeckte Stéphane Kleeb seine Begeisterung für die Malerei. Inspiriert von den grossen Meistern besuchte er in seiner Heimatstadt Basel nahezu alle Ausstellungen. Mit 45 Jahren begann er zunächst mit Eitempera zu experimentieren und wandte sich im Laufe der Zeit verstärkt der Ölmalerei zu. Während das „Filmauge“ gezwungen ist, rasch auf Lichtsituationen zu reagieren, eröffnet ihm die Malerei einen anderen, nahezu meditativen Zugang zu Zeit, Farbe und Form. Bilder dürfen ruhen, reifen und werden oft erst nach Wochen erneut aufgenommen und weiterentwickelt. Die ausgestellten Werke sind innere Landschaften – mystische Bildräume, die an reale Wirklichkeiten erinnern, sich jedoch zugleich dem Rationalen entziehen und in einer eigenen, poetischen Vorstellungswelt entstehen.



Wioletta Gancarz: Mit ihren lebendigen und farbenfrohen Gemälden fängt Wioletta Gancarz die Essenz der Lebensfreude ein. Ihre Kunst spiegelt die Schönheit und das Glück wider, die uns täglich umgeben, und ihr einzigartiger Stil inspiriert uns, unsere eigene Individualität zu leben.



Hans Thierstein zeigt seine Audioquadroskopie mit Chagall & Bach, die er in dieser Ausstellung präsentiert. Die berühmten Glasfenster von Marc Chagall im Chor des Fraumünsters in Zürich können ein mystisches Erlebnis vermitteln, wenn sie als Audioquatrooskopie digital zur Melodie der Trio Sonate in G-Dur von Johann Sebastian Bach (BWV 1027) digital zum Tanzen gebracht werden. Mehr über Audioquatrooskopien ist zu finden auf www.hansthierstein.ch.

Die Ausstellung läuft vom 5. bis 28. März 2026

Vernissage: Donnerstag, 5. März 2026, ab 17 Uhr

Geöffnet: Do. und Fr. 16 – 19 Uhr, Sa. 11 – 16 Uhr

Kunstapéro: So. 15. März 2026, 16 bis 18 Uhr

Galerie kunstzürichsüd, Zürichstrasse 1, 8134 Adliswil